Düsseldorfer WZ Nachrichten
WESTDEUTSCHE ZEITUNG
UNABHÄNGIG KRITISCH ÜBERPARTEILICH

Düsseldorfer Stadtleben

Anzeige

Ein vielfältiger Arbeitgeber

Die WfaA Düsseldorf ist ein starker Partner für Industrie, Handwerk und Handel an zehn Standorten.

Die Werkstatt für angepasste Arbeit in Düsseldorf bietet im Stadtgebiet Düsseldorf rund 1850 Menschen mit und ohne Behinderung vielseitige und anspruchsvolle Arbeitsplätze. Wie etwa in der Schreinerei an der Zülpicher Straße 8, in der nicht nur für Großkunden produziert wird, sondern auch Kinderspielwaren in Kleinserien hergestellt werden. So gibt es etwa einen Kaufladen, eine Kugelbahn oder ein Puppenhaus aus eigener Herstellung.

Der Werkstoff Holz ist ein ganz besonderes Material, es lebt, wie man sagt, es ist ein sehr vitaler Werkstoff. In der Schreinerei in Heerdt, die von Stefan Hellmann geleitet wird, leben und arbeiten die Mitarbeiter für und mit Holz. „Denn mehr als andere Materialien erfordert Holz besondere Sensibilität im Umgang und fördert den Einsatz vieler Sinnesorgane", sagt Hellmann.

In der WfaA-Schreinerei arbeiten 40 Menschen mit Behinderungen. Sie werden von fünf Betreuern und zwei Helfern unterstützt und angeleitet.

An der Zülpicher Straße arbeiten derzeit 40 Menschen mit Behinderungen, die von fünf Gruppenleitern und zwei Gruppenhelfern betreut werden. Die Schreinerei ist seit 1976 Teil des festen Leistungsportfolios der WfaA. Das Leistungsspektrum ist dabei genauso umfangreich wie der Werkstoff Holz es ist. Es werden sowohl Hobelware am laufenden Meter produziert als auch individuelle Serienanfertigungen, wie etwa Kindermöbel, Brauereibedarf, Abenteuerbetten oder Spielzeug. Dabei ist vor allem die handwerkliche Perfektion, die die Beschäftigten dabei an den Tag legen bemerkenswert. Mit Hilfe des CNC-Bearbeitungszentrums können sogar Halbzeuge angefertigt und komplexe Baugruppen und Bausätze gefertigt werden.

Daneben sind auch Produktentwicklungen in Absprache mit den Kunden möglich. „Das ist dann auch die große Herausforderung an unsere Arbeit. Denn wir müssen den Spagat zwischen den Kundenwünschen und den Belangen der Menschen mit Behinderung bedenken", sagt Hellmann.

Neben dem Arbeitsbereich gibt es auch einen integrierten Berufsbildungsbereich, der für die Menschen mit Behinderung als Einstiegshilfe in die Produktion gedacht ist. „Hier schulen wir immer zwischen sechs und sieben Menschen im praktischen und theoretischen Unterricht", sagt Hellmann.